

DER ROTE ADLER

Informationen von Britta Kornmesser
Landtagsabgeordnete der Stadt Brandenburg an der Havel

Juli – September 2022



Liebe Leserinnen,

liebe Leser,

seit meinem letzten Newsletter ist wieder einmal viel passiert. Zentrales und fast alles beherrschendes Thema sind die gestiegenen und immer noch steigenden Energiepreise.

Die Politik auf Bundes- und Landesebene reagiert darauf und hat ein weiteres Maßnahmenpaket geschnürt um damit zumindest grundsätzlich etwas Abfederung für die Bürgerinnen und Bürger zu erlangen und den Einschnitt in den finanziellen Alltag zu mildern. Ich hoffe, dass die geplanten Maßnahmen zeitnah insbesondere von der Bundesebene inhaltlich ausgestaltet und finanziell untersetzt werden und bei den Menschen und Unternehmen spürbar ankommen.

Ich stelle Euch in diesem Newsletter auch andere spannende Themen, als auch zahlreiche meiner Besuche im Wahlkreis vor.

Auch habe ich im Septemberplenum im Landtag zu einer aktuellen Stunde geredet, die sich genau mit dem Thema der bezahlbaren und sicheren Energie beschäftigt hatte.

Viel Spaß beim Lesen!

Eure

A handwritten signature in blue ink that reads "Bärbel Korum". The signature is written in a cursive, flowing style.

Neues aus dem Landtag

„Kabinett vor Ort“ – Manja Schüle besucht das Stadtbad und die Wredow'sche Zeichenschule

Großer „Rummel“ herrschte im September bei uns in der Stadt. Neben anderen Ministerinnen und Ministern, besucht auch Kultur- und Wissenschaftsministerin Manja Schüle Brandenburg an der Havel. Eines ihrer Ziele war auch auf meine Bitte hin unser historisches Stadtbad. Der Termin vor Ort war sehr wichtig, denn seit Jahren wird um eine passende Nutzung für das Ensemble gerungen. Im Stadtbad machte sie sich ein Bild über die momentanen Entwicklungen im Haus. Unter anderem gibt es die Idee, das Stadtbad zu einem Forum für internationale zeitgenössische Kunst sowie einem Platz für Bildung und Wissenschaft werden zu lassen.



Erst erfolgte ein Besuch durch Manja Schüle im alten Stadtbad, dann ging es weiter in die Wredow'sche Zeichenschule

Einen weiteren Besuch stattete Manja Schüle während ihrer Tour durch Brandenburg auch der Wredow'sche Zeichenschule ab. Hier durfte natürlich auch eine Inaugenscheinnahme der erst kürzlich neu eröffneten St. Jakobskapelle, oder auch besser bekannt als die „verrückte“ Kapelle, nicht fehlen. Danach besichtigte sie die Zeichenschule und informierte sich besonders über die Archivierungsarbeiten der teils mehrere Hundert Jahre alten Exponate aus der Wredow'schen Kunstsammlung.

„Zur Sache Brandenburg“ in Brandenburg an der Havel

Am Abend kulminierte der Tag dann in einer Kabinettsitzung der Landesregierung vor Ort zusammen mit Oberbürgermeister Steffen Scheller. Die Regierung tourt nach zweijähriger pandemiebedingter Pause in diesem und im kommenden Jahr wieder mit auswärtigen Kabinettsitzungen und anschließenden Bürgerdialogen in alle Landkreise und kreisfreien Städte.

Roter Faden der Kabinettsberatung war das Wachstum der Stadt. Es ging unter anderem um den Bau von Wohnungen durch die Weiterentwicklung städtischer Quartiere und der notwendigen Infrastruktur wie Kitas und Schulen. Auch die Entwicklung von Flächen für die Ansiedlung von Unternehmen wurde diskutiert. Ein weiteres Thema war die Unterstützung Brandenburgs als international renommierte Sportstadt.



Ministerpräsident Dietmar Woidke und sein Kabinett stellen sich den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Anschließend wurde zu einem Bürgerdialog in das Paulikloster unter dem Titel „Zur Sache Brandenburg“ eingeladen. Die Gesprächsrunde war an alle interessierte Brandenburgerinnen und Brandenburger gerichtet, die Fragen stellen, diskutieren oder einfach nur zuhören wollten. Am Bürgerdialog nahmen auch mehrere Mitglieder der Landesregierung teil, die ebenfalls für Fragen zur Verfügung standen. Die Gespräche zwischen Ministerpräsident Woidke, seinem Kabinett und den interessierten Menschen waren sehr sachlich und lösungsorientiert.

Parlamentarische Radtour durch Potsdam

Eine Parlamentarische Radtour des ADFC Brandenburg stand für mich als verkehrspolitische Sprecherin nach der Sommerpause auf dem Programm. Sinn der Tour waren sichere Radwege, Verkehrsplanung, Forschung und Entwicklung für den Verkehr der Zukunft sowie Aspekte des Lebens im ländlichen Raum. Zum Start gab es eine kleine Radtour durch Potsdam und anschließend ein Podium um über die anstehenden Themen zu diskutieren. Mit dabei waren unter anderem meine Landtagskollegen Helmut Barthel, Johannes Funke und Clemens Rostock.



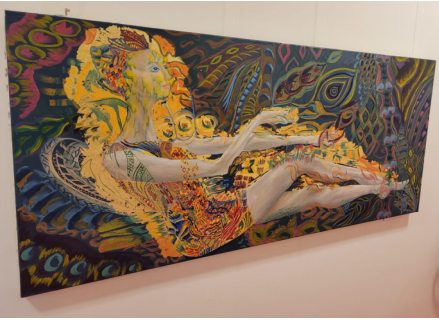
Die Tour ging quer durch Potsdam: unter anderem wurde auch am Schloss Sanssouci Rast gemacht...



...weiter ging es dann durch das grüne Potsdam

„Malerische Sichtweisen“ von Marion Manteufel und weiteren Künstlerinnen auf den Fluren der SPD-Landtagsfraktion

Neben zahlreichen energie- und verkehrspolitischen Themen im September-Plenum, hatte ich eine besondere Ehre. Ich habe die Ausstellung „Malerische Sichtweisen“ meinen Kolleginnen und Kollegen, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern präsentieren können. Die Ausstellung zeigte die Natur in ganz unterschiedlichen und faszinierenden Sichtweisen und enthielt Werke der Kunstmalerinnen Marion Manteufel, Jennifer Pekel und Claudia W. Wipfler. Marion ist dabei eine Freundin von mir und stammt aus Brandenburg an der Havel. Die Ausstellung war bis zum 30. September in den Fluren der SPD-Landtagsfraktion zugänglich und konnte von der Öffentlichkeit gesichtet werden. Mit den Künstlerinnen hatte ich zwei Landtagsführungen mit anschließender Besichtigung der Bilder auf unserem Fraktionsflur organisiert.



Im Flur unserer Fraktion hingen die inspirierenden Werke von Marion Manteufel. Bild rechts: beispielsweise „Hannes Meinhardts letzte Fahrt“, ein Bilderzyklus als malerische Abwandlung Fontanes Ballade „John Maynard“

Wer mehr Einblicke in die Kunst haben möchte, findet sie hier:

www.marion-manteufel-art.de

www.instagram.com/pekel.jennifer/

www.kunstschuleberlin.de/gallery/rundgangsausstellung/wipfler/

Fraktionsklausurtagung in der schönen Uckermark

Im ausklingenden September fand unsere Fraktionsklausur in Templin in der schönen Uckermark statt. Auf der Zusammenkunft diskutierten wir Themen wie den Doppelhaushalt für die Jahre 2023 und 2024 sowie die Lage der Energieversorgung und -sicherheit und stellten damit die Weichen für die Zukunft. Das interessante am Tagungsort war,

dass hier früher einmal das FDGB -Erholungsheim „Friedrich Engels“ war und sich heute in diesem Haus ein schönes Tagungshotel am Lübbesee befindet.



Ein Blick auf das alte FDGB-Heim in jetzt neuer Gestaltung zu einem Seehotel, rechts: unsere komplette Fraktion auf einem Blick

Reden im Landtag

Rede zur Aktuellen Stunde zu Wirtschafts- und Energiekrise in Brandenburg

In der September-Sitzung des Landtags stellte die AfD den Antrag auf eine Aktuelle Stunde mit der Drucksache 7/6226 mit dem Titel „Wirtschafts- und Energiekrise in Brandenburg“. Anlass dieser aktuellen Stunde waren die in den letzten Wochen und Monaten extrem gestiegenen Preise für Strom und Gas. Aufgrund des Agressionskrieges Russlands in der Ukraine haben sich erhebliche Verwerfungen auf den Energiemärkten ergeben, die das wirtschaftliche und soziale Gefüge in Deutschland ernsthaft gefährden – auch im Land Brandenburg.

Die SPD-Landtagsfraktion nimmt sich der Sorgen an und tut alles um die Preislast zu senken und die Energiesicherheit sicherzustellen. Was mich allerdings massiv stört und wütend macht ist, dass die AfD die Ängste der Menschen noch weiter schürt. Sie nutzt

die derzeitige Situation ganz bewusst aus um die Menschen noch weiter zu verunsichern. Es wird versucht ohne Rücksicht auf Verluste aus Desinformationen und Horrorszenerien Kapital zu schlagen.



Meine Kernaussage und Botschaft war: die Energiesicherheit ist gegeben und hat oberste Priorität. Die Bezahlbarkeit der Energie ist hingegen unser oberstes Bestreben und ist ein gewaltiger Kraftakt in Kombination von Bundes- und Landespolitik! Wir sind als Land bereit, ein eigenes Brandenburger Hilfspaket zur Bewältigung der Energiekrise im Land auf den Weg zu bringen. Das zeigt den enormen Handlungswillen der Landesregierung.

Aus dem Wahlkreis

Erfolgreich das Studium beendet – Verabschiedung an der Hochschule

Die Medizinische Hochschule Brandenburg verabschiedete Anfang Juli ihren zweiten Mediziner-Jahrgang. Auch ich war eingeladen und nahm gern an der Zeremonie der MHB-Studierenden im Pauli-Kloster teil. Die Studentinnen und Studenten haben ihr Studium erfolgreich absolviert und sind nun Mediziner und Medizinerinnen oder wie es Dekan Professor Markus Deckert im Festvortrag auf den Punkt brachte: „Ab heute sind Sie verantwortlich!“

Dass die Absolventen vor der Verantwortung keine Angst haben brauchen, zeigen vor allem die zahlreichen Rückmeldungen aus den Kliniken und Praxen, in denen die MHB-Studenten des ersten Jahrgangs aktiv sind. Diese Rückmeldungen beinhalten regelmäßig viel Lob und Respekt. Die Ausbildung an der hiesigen Hochschule sei qualitativ hochwertig und beinhaltet eine praxisnahe Orientierung.



Alle Absolventinnen und Absolventen nehmen Aufstellung zu einem Gruppenfoto – und schon fliegen standesgemäß die Hüte in die Luft

Die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen des ersten Jahrgangs absolvieren aktuell in brandenburgischen Kliniken ihre fachärztliche Weiterbildung und werden somit in den kommenden Jahren in Brandenburg bleiben. Somit funktioniert der gewünschte „Klebeeffekt“ und die jungen Medizinerinnen und Mediziner tragen zur Sicherung der ärztlichen Versorgung im Land bei. Ich wünsche allen Absolventen einen gelungenen Start in ihre berufliche Karriere und dass sie dabei vielen Menschen helfen und zu deren Gesundheit beitragen werden!

Sporthallen sind für den Sport da: Lange Anstrengungen haben sich gelohnt!

Im Juli wurde dann auch das zähe Ringen um die Sporthalle in der Max-Joseph-Metzer-Straße endlich mit einem positiven Ergebnis beendet. Der Judoverein Budokan Brandenburg e.V. und der Handballverein SV 63 e.V. können die Halle jetzt endlich wieder für ihren Trainings- und Wettkampfbetrieb nutzen. Die Sporthalle wird nicht dauerhaft zu einem Gerichtssaal umgebaut!

Das freut mich sehr und zeigt, dass die Anstrengungen der letzten Monate zu einem Erfolg geführt haben. Gemeinsam ist es den Sportvereinen, dem Stadtsportbund, dem Oberbürgermeister und der lokalen Politik gelungen, die Justizministerin zu einem Umdenken zu bewegen. Wir haben in den letzten Monaten gemeinsam in der Öffentlichkeit, aber vor allem auch im Hintergrund viele Gespräche geführt und nach Kompromissmöglichkeiten gesucht. Dass wir sie jetzt im Sinne der betroffenen Sportvereine gefunden haben, ist ein starkes Zeichen. Besonders dankbar bin ich unserem Ministerpräsidenten, Dietmar Woidke, der seit seinem jüngsten Besuch zur Halbzeitbilanz der SPD-Landtagsfraktion in Brandenburg an der Havel sich des Themas persönlich angenommen hat.



Endlich kann wieder ohne Einschränkungen in der „Hölle West“ gespielt und trainiert werden

Die nun gefundene Lösung bietet den beiden Vereinen und der Justizverwaltung eine verbindliche Vereinbarung für den Zeitraum bis in Potsdam der notwendige große Verhandlungssaal neu geschaffen ist. Sporthallen sind für den Sport da. Dass das nun auch im Justizministerium angekommen ist, war ein hartes Stück Arbeit. Viel Erfolg wünsche ich den Handballern des SV 63, die vor einigen Monaten in die Oberliga aufgestiegen

sind und nun wieder in ihrer angestammten „Hölle West“ den Zuschauern hochklassigen Handball zeigen werden!

Schleuse in Wusterwitz endlich geöffnet

Endlich ist sie offen! Anfang August war ich zur Verkehrsfreigabe der Schleuse Wusterwitz eingeladen. Neben vielen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes, traf ich auch auf den Brandenburgischen Verkehrsminister Guido Beermann und Daniela Kluckert, der parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesverkehrsministeriums, welche bei der feierlichen Verkehrsfreigabe ein kleines Grußwort hielten.

Im Rahmen des Verkehrsprojekts Deutsche Einheit Nr. 17 wurde neben der bereits bestehenden Schleuse Wusterwitz eine neue Schleuse errichtet. Am 27. Oktober 2008 wurde der symbolische erste Spatenstich für den Bau der neuen Südschleuse vollzogen. Doch der Neubau der Wusterwitzer Schleuse verzögerte sich und wurde erst mit zehn Jahren Verspätung eröffnet. Die Bauarbeiten an der neuen Schleuse ruhten seit 2013 wegen Baumängeln. Insgesamt wurden bei der Baumaßnahme 50.000 Kubikmeter Stahlbeton verbaut (so viel wie der gesamte Eiffelturm) und 200.000 Kubikmeter Erde bewegt.



Prominenter politischer Besuch bei der Eröffnung. Bild rechts: das erste Kanalfrachtschiff passiert die neue Schleuse

Das erste Schiff, welches die nagelneue Schleuse durchqueren durfte war die „Elektra“. Gebaut in Derben/Sachsen-Anhalt, ist sie das weltweit erste emissionsfreie Schubboot

mit Brennstoffzellen-Antrieb. Mit der Freigabe können nun Großmotorgüterschiffe mit einer Länge von 110 Metern, einer Breite von 11,45 Metern und einer Tiefe von 2,8 Metern die Strecke von Hannover über Magdeburg bis nach Berlin befahren. Die Schleuse ist ein wichtiger Baustein für die schnellere Verbindung und der klimafreundlichen Transformation des Verkehrssektors. Die Schleuse ist zudem auch als Alternative zur West-Ost-Achse auf der Straße anzusehen.

Erstes Höfefest in Brandenburg nach der Corona-Pause

Hinter den Fassaden der Altstadt verbergen sich häufig gediegene Höfe, die zum Entdecken und Verweilen einladen. Einmal im Jahr werden diese Höfe zum Festplatz und zum Treffpunkt für alle, die Spaß an Begegnung haben. Die Bewohner verwandeln ihre Innenhöfe in Bühnen, Biergärten, in Cafés, Discos oder Spielplätze. Am Samstag den 13. August 2022 war es nach langer Pause wieder so weit. Auf Initiative des Vereins „Die Altstädter e.V.“ öffneten viele Mietergemeinschaften ihre Tore, stellen die grün-weiße Altstadtflagge auf und präsentierten das, was sie in Eigeninitiative und mit viel Engagement auf die Beine gestellt haben. Das reicht von Kaffee und Kuchen, über Puppenspiel, Kleinkunst und Gesang bis hin zu selbst gebrautem Bier und anderen Köstlichkeiten.

Auch wir vom Unterbezirk hatten wieder am Fest teilgenommen und eine eigene Veranstaltung organisiert. Es war toll mit euch! Wir hatten jede Menge Spaß mit unseren Besucherinnen und Besuchern bei guter Laune und Musik! Vielen Dank nochmal an unsere Musiker, dem Duo Atemlos!



Kranzniederlegung für Friedrich-Karl Grasow

Am 17. August 2022 wäre Friedrich-Karl Grasow 110 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass traf sich Beigeordneter Thomas Barz mit Grasows Enkeltochter Uta Klaus und ihrer Familie am Grab des Brandenburger Ehrenbürgers, um Kränze zur Erinnerung an den großen Sohn der Stadt niederzulegen.



Gedenken am Grab: Beigeordneter Thomas Barz resümiert aus dem Leben von Friedrich-Karl Grasow

Friedrich-Karl Grasow, der am 28. Februar 2009 im Alter von 96 Jahren verstorben war, wurde im Jahr 1992 anlässlich seines 80. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht seiner Geburtsstadt verliehen. Gewürdigt wurden seine herausragenden Leistungen als Heimatforscher und seine großen Verdienste um die Erforschung und Bewahrung der Geschichte der historischen „Chur- und Hauptstadt der Mark Brandenburg“.

Besuch mit Maja Wallstein bei der Technischen Hochschule Brandenburg

Mitte August besuchte ich gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Maja Wallstein die Technische Hochschule Brandenburg. Dabei informierten wir uns beim Präsidenten Prof. Dr. Andreas Wilms über die aktuellen Entwicklungen in der Brandenburgischen Hochschullandschaft sowie zu Potenzialen für die Region Westbrandenburg. Unter anderem konnte der Präsident über die erfolgreiche Bewerbung für die beiden Bund-Länder-Förderinitiativen „FH Personal“ sowie „Innovative Hochschule“ berichten, über die mehrere Millionen Euro für die Technische Hochschule Brandenburg eingeworben werden konnten.



An der THB
**Bundestagsabgeordnete Maja Wallstein
und die Landtagsabgeordnete
Britta Kornmesser zu Besuch**

Ortsvereinsbesuch im Landtag



Auch hatte ich wieder Besuch im Landtag. Diesmal war der SPD-OV Altstadt/Nord und der SPD Ortsverein Kirchmöser/Plaue gemeinsam im Landtag von Brandenburg. Nach einer sehr interessanten Führung durch den Besucherdienst gewährte ich der Besuchergruppe noch Einblicke in die Räume der SPD-Fraktion Brandenburg. Mit dem Blick „hinter die Kulissen“ erklärte ich die vielfältigen Aufgaben des Landtages näher und berichtete aus meinem Alltag als Landtagsabgeordnete.

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Brandenburg und Feuerwehrball – ein Grund zum Feiern

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Brandenburg haben die Kameradinnen und Kameraden Ende August zu einer Festveranstaltung mit Gottesdienst in den Dom zu Brandenburg eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurden unter anderem die Leistungen der Feuerwehrleute gewürdigt und zahlreiche Auszeichnungen vorgenommen. Ich nahm gerne an der Veranstaltung teil. Das Engagement unserer ehrenamtlich Tätigen ist unbezahlbar – denn neben der Opferung der persönlichen Freizeit, setzen diese Frauen und Männer auch nicht selten ihr eigenes Leben aufs Spiel!



Erst wurde gewürdigt und ausgezeichnet, am Samstag wurde dann zu einer großen Feier geladen

101. Deutsche Kanu-Rennsport-Meisterschaften 2022

Zum Saisonabschluss traf sich die deutsche Kanuelite zu den 101. Deutschen Meisterschaften im Kanu-Rennsport. Vom 22.-28. August gastierte die Deutsche Meisterschaft an der Regattastrecke am Beetzsee. Mit einem bunten Showprogramm und Eröffnungsreden wurde die Meisterschaft eröffnet und zum Abschluss folgte ein großes Feuerwerk über dem Beetzsee.



Einer von vielen Meisterschaftsläufen auf dem Beetzsee. Rechts: zur Siegerehrung war ich dann zusammen mit Britta Ernst und Susanne Fischer anwesend

Insgesamt waren 770 Athletinnen und Athleten aus 95 Vereinen und Renngemeinschaften aus ganz Deutschland, darunter 20 Para-Kanuten in der Brandenburg dabei, um in den verschiedenen Altersklassen – vom Schülerbereich bis zur Leistungsklasse – um

die begehrten Titel zu kämpfen. Durchgeführt wurden 237 Vor-, 132 Zwischen- und 128 Endläufe über die Distanz von 200, 500, 1.000, 2.000 und 5.000 Metern. Trotz zwischenzeitlichen Starkregens fanden alle Rennen statt. Viele bekannte Persönlichkeiten aus der Politik übergaben am Ende die Medaillen für die Siegerinnen und Sieger, darunter auch Britta Ernst, Steffen Scheller und Susanne Fischer. Auch ich hatte die Ehre einige Medaillen zu übergeben.

Kranzniederlegung zu Ehren der Toten der Euthanasiemorde

Am 1. September 2022 fand der 83. Jahrestag des „Gnadentod“-Erlasses von Adolf Hitler statt. Dies war der Beginn der Euthanasie-Aktion T4: zwischen Februar und Oktober 1940 wurden tausende Patientinnen und Patienten aus Heil- und Pflegeanstalten und psychiatrischen Krankenhäusern ermordet. Neben Brandenburg an der Havel war auch das süddeutsche Grafeneck 1940 eine der sechs Tötungsanstalten. Anlässlich dessen fand eine Gedenkveranstaltung auf dem Gelände der Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde am Nicolaiplatz in Brandenburg statt. Auch wir legten den Opfern zu Ehren einen Kranz nieder.



Ein Kranz zum stillen Gedenken des Brandenburger Unterbezirks. Bild Rechts: Gedenkstättenleiterin Sylvia de Pasquale erinnert und mahnt in Bezug auf die Euthanasie-Morde

Sommernacht der Filmmusik mit den Brandenburger Symphonikern

Auch in diesem Jahr nahmen die Brandenburger Symphoniker das Motto „Sommernacht der Filmmusik“ wieder sehr wörtlich. Und was bietet sich an so einem Abend auf dem Marienberg mehr an, als in die Sterne zu schauen und der Musik der Brandenburger Symphoniker zu lauschen? Für mich ist es ein Muss diesem Schauspiel beizuwohnen und so klang der Kultursommer in Brandenburg an der Havel an einem lauen Spätsommerabend aus.



Begehung der Wusterau mit dem Ortsverein Kirchmöser/Plaue

Wir hatten bei der letzten Kommunalwahl versprochen, uns für die dauerhafte Öffnung der Halbinsel einzusetzen. Da dies nicht so einfach geht, werden vom Ortsverein regelmäßige Wanderungen angeboten und das Angebot wird dabei sehr gut angenommen.

So konnte im September nach drei Jahren Pause wieder die Naturschutzinsel Wusterau in Kirchmöser besichtigt werden.



Erst ging es durch das kühle Nass um dann die Wusterau in Augenschein zu nehmen

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wagten den Gang durchs Wasser, um auf die Insel zu gelangen. Auf der Wusterau angekommen erklärte Katja Koppe von der Stadt Brandenburg an der Havel von der Fachgruppe Umwelt und Naturschutz die Pflanzenwelt der Insel und deren Besonderheiten. Abschließend ging es bis zum Russischen Ehrenmal für die Opfer des nationalsozialistischen Zwangsarbeiterlagers auf der Halbinsel und wieder zurück. Anschließend gab es bei Bratwurst und Getränken viele interessante Gespräche. Ein Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, die diese Besichtigung ermöglicht haben!

Jubiläum: 300 Jahre Wagner-Orgel im Dom zu Brandenburg 2023

Im kommenden Jahr kündigen sich große Feierlichkeiten am Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg an der Havel an. Gefeiert wird der 300. Geburtstag der berühmten Orgel des Baumeisters Joachim Wagner. Sie ist eine der größten und ältesten Wagner-Orgeln im Bestand. Das Besondere ist, dass diese wunderschöne Barockorgel bis heute überwiegend aus den Originalteilen des beginnenden 18. Jahrhunderts besteht. Die Zuhörerinnen und Zuhörer von heute haben somit das gleiche Klangerlebnis wie die Menschen vor 300 Jahren.

Für dieses Jubiläum wird derzeit ein umfangreiches Festprogramm vorbereitet, um der Öffentlichkeit die Bedeutung dieses wertvollen Instruments nahezubringen. Viele Menschen sollen von diesem Ereignis wissen, zu uns nach Brandenburg kommen und sich vor Ort vom Klang der besonderen barocken Orgel verzaubern lassen. Kürzlich fand hierzu die konstituierende Sitzung des Jubiläumskuratoriums statt in dem auch ich Mitglied bin.



Ich bin stolz gefragt worden zu sein im Kuratorium mitzuwirken und für meine Heimatstadt für dieses Ereignis mit meinen Möglichkeiten und Kontakten einen bescheidenen Beitrag zu leisten. Ein Programm vom 22.06.-03.09.2023, soll den ganzen Sommer hindurch der einzigartigen Wagner-Orgel gewidmet werden. Hier an dieser Stelle werde ich immer wieder von diesem besonderen Jubiläum berichten!

Das Foto der Woche

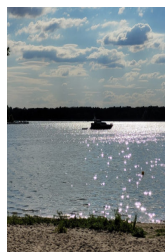
Immer wieder stelle ich bei Instagram und auf meiner Homepage neue Fotos meiner Aktion „Foto der Woche“ ein. Brandenburg an der Havel ist eine facettenreiche Stadt, inmitten eine einzigartigen Naturlandschaft. Deshalb präsentiere ich jede Woche einen neuen Schnappschuss aus der Stadt Brandenburg, einem Ortsteil oder der Region. Dazu gibt es interessante Hintergrundinformationen und Wissenswertes für Stadtkenner und Neulinge. Wenn Ihr Euch dafür interessiert, dann folgt mir auf Instagram unter www.instagram.com/brittakormmesser/. Hier seht Ihr einige Beispiele:



Am Beetzsee



Altes Industriege-
lände



Ein Sommertag
an der Malge

Das Wichtigste zum Schluss...

Am 28. September fand eine wichtige und maßgebliche Ministerpräsidentenkonferenz statt. Wir, die SPD-Fraktion Brandenburg unter Dietmar Woidke kennen unsere Verantwortung und wir stehen zu den Menschen in unserem Land. Die Ergebnisse sind von großer Tragweite. Unter anderem wurde es begrüßt die Gasumlage nicht einzuführen. Ich empfand diese selbst immer als unsolidarisch und ungerecht und finde es gut, dass sie nun nicht eingeführt wird.

Ein anderes Thema der Konferenz war die Übergewinnsteuer aus „Zufallsgewinnen“ der Unternehmen. Diese ist eine Frage der Gerechtigkeit und muss eingeführt werden. Die Ministerpräsidentenkonferenz brachte hier konkrete Vorschläge. Denn die Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, Vereine, soziale Einrichtungen und viele Menschen brauchen dringend Unterstützung. Ein Energiekostenabwehrschirm in Höhe von 200 Milliarden Euro

soll für die Daseinsvorsorge eingeführt werden und die Länder fordern einen Energiepreisdeckel für Strom, Gas und Wärme.



Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke hat die Beratung der Regierungschefinnen und -chefs der Länder als wichtige Weichenstellung für die Sondersitzung mit Bundeskanzler Olaf Scholz im beginnenden Oktober gewertet. Woidke betonte nach dem Treffen in Berlin: „Was wir jetzt brauchen ist eine Ausweitung des Energieangebots und die Energiepreisbremse. Dafür wird es unausweichlich sein, eine Ausnahme von der Schuldenbremse zu machen.“ Die Länder sind laut Dietmar Woidke weitgehend einig und müssen nun sehen, dass sie auch in den kommenden Verhandlungen mit dem Bund zu einer für alle tragbaren Verständigung kommen.

Impressum

Britta Kornmesser, MdL
Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Bildnachweise

Britta Kornmesser, MdL
Udo Krause
Steffi Sondermann
Rüdiger Böhme/Meetingpoint
Höfefestorga
Stadt Brandenburg a.d.H.
THB Brandenburg
Stahl Brandenburg
Marion Manteufel
SV 63 Brandenburg-West
FFW Brandenburg
Regattateam Beetzsee e.V.
Maja Wallstein
Rbb24

Redaktion und Gestaltung

Udo Krause

Kontakt

Landtagsbüro Potsdam

Telefon: 0331 / 966-1344
britta.kornmesser@
spd-fraktion.brandenburg.de

Wahlkreisbüro Brandenburg/H.

Bäckerstraße 39
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 / 30 21 05

Weitere Informationen

Homepage:

www.brittakornmesser.de

Facebook:

www.facebook.com/KornmesserBritta

Instagram:

www.instagram.com/brittakornmesser/